

Bayreuth, den 1. <sup>August</sup> ~~Febr.~~ 89.

## Hochgeehrter Herr!

Freigemeintlich mit Herrn Konzertmeister Mirsch in Bayreuth bei den Bergmülfers Bühnenfestspielen als Violinist beschäftigt, erlaube ich mir Herrn Mirsch zu sagen, ob ich eventuell geneigt sei meine Stellung als <sup>erst</sup> Konzertmeister von Grazer Landestheater und von dertigen Musikverein von Grünsbach, die mir gemeinsam für dieselbe zu übernehmen. Ob dem Herrn meine Person (Photographie anliegend) für die meine Kunst, dertigen Leistungen über die ich mich nicht zu weit auslassen möchte, dertigen sind, kann mir ich nicht abgemacht die folgende Stellung anzunehmen in der Nebenbesetzung, daß die mit dieselbe zusammenhängen sollen. Zur Orientierung über meine allgemeinen und persönlichen Lage, welche ich mir, Einsicht über meinen Lebenslauf für anzunehmen. Ich erlaube mir das Licht über dasselbe vom 7. Juli 1872 zu Erfurt als Sohn des Musikdirektor E. Hagel, welcher freigemeintlich als städtischer Kapellmeister und Musikschul-Direktor



Einigen Taktoren die abwechselnde Einleitung zur Musikwissenschaft  
fortsetzt. Mein Vortrag ist seit Taktoren Musikwissenschaft  
Allgemeinen Deutschen Musikvereins. Das Organ der  
letzten, die in Leipzig verfasste "Neue Zeitschrift  
für Musik" hat wiederum seit von mehreren Kritikern  
Abstrakt Notiz genommen. Der ich selbst fleißig  
Leser dieser Musikzeitschrift bin, so ist es mir nicht  
unmöglich Herrn Schopenhauers Namen als Opernkomponisten  
und Literaten <sup>früher wohl bekannt zu sein.</sup> Mit solchen Taktoren haben mein Vortrag  
und ich Herr Schopenhauer's Miscellen gelesen.  
Obne Beispiele zu werden, habe ich letzteres bemerkt, weil  
es meines Vortrags interessanter Inhalt wäre, mich unter  
der Leitung dieses verfahren, und in jedem. Wenn  
zu sehen, das wir eventuell auf meine Freunde  
Lieber von mir weiterleihen Taktoren. Sonst für  
Könnte und der es erlaubt in Herrn Schopenhauer  
gefunden zu haben, so würde es gewiss sehr  
und Herr Schopenhauer sein, wenn sie seine Taktoren  
Lied von seiner Aufführung in Göttingen lassen.



Worauf ich die Gnade erbitte, daß Sie mich  
"am Ende" wieder in die Reihe der Schüler Ihres  
zu Hofen Friseur lassen.

Um baldige, willkommene Antwort zu bitten  
zeichne ich mich mit herzlichster Hochachtung  
und innigster Verehrung

Euer Hochwohlgeboren  
Jung Jungmann

Richard Vogel

Violinvirtuose und Lehrer des Violinspiels  
an der städt. Musikschule zu Bamberg. 3. J.

in

Bayreuth

Anst. Nr. 7.

Anliegen: Eine Zeitung mit Rezensionen.